

Nunninger Forstrechnung besser als erwartet

Die Rechnung der Bürgergemeinde Nunningen schliesst dank dem Forstwesen weniger schlecht ab als vorgesehen. Die Einwohnergemeinde ihrerseits will dadurch liquider werden, dass sie dank einer Hilfskraft die Steuerabrechnungen und Wasserrechnungen schneller verschickt.

Nunningen. gin. Dank guten Resultaten in der Forstrechnung schliesst die Rechnung der Bürgergemeinde Nunningen leicht besser ab als vorgesehen. Der Aufwandüberschuss beträgt 35 000 Franken bei einem Gesamtaufwand von 370 000 Franken.

Wie Finanzverwalter Hansjörg Hänggi an der Gemeinderatssitzung vom Montag erklärte, hat sich der Zusammenschluss zur Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd für die Bürgergemeinde Nunningen bezahlt gemacht. Insgesamt konnte für 170 000 Franken Holz verkauft werden, was 35 000 Franken mehr als budgetiert ist. Zudem konnten Schulden abbezahlt werden. Der Gesamtaufwand in der Forstrechnung beträgt 195 000 Franken.

Bürgergemeinde nahm Darlehen für Einwohnergemeinde auf

Dabei ist ein Aufwandüberschuss von 6000 Franken verbucht. Hingegen schloss die Bürgerrechnung schlechter als erwartet ab. Der Aufwandüberschuss beträgt 29 000 Franken. Die Bür-

gerrechnung weist einen Aufwand von 180 000 Franken aus. Allein für die Verwaltung durch die Einwohnergemeinde gibt die Bürgergemeinde 45 000 Franken aus. Wie Hansjörg Hänggi berichtete, hat die Bürgergemeinde von der Suva ein Darlehen von 1 Mio. Franken aufgenommen, das sie der Einwohnergemeinde weitergegeben hat.

Der Gemeinderat genehmigte die Rechnung der Bürgergemeinde und wird sie am nächsten Montag der Bürgergemeindeversammlung vorstellen.

1 Million für Erschliessungen

Gemeinderat Heinrich Martin hat einen ersten Entwurf des Erschliessungsprogrammes vorgelegt, der im Herbst der Gemeindeversammlung vorgestellt werden soll. Vorgesehen ist, dass Nunningen während der nächsten fünf Jahre für die Erschliessungen und den Rückkauf von Wegen 1 Mio. Franken ausgeben wird.

Dieter Stebler, Vizepräsident des Gemeinderates, trat in den Ausstand, als der Gemeinderat über das Bauge-

such der Firma Stebler & Co. beriet. Die Firma will eine Rampe samt Vordach bauen. Damit wird jedoch die Baulinie um 4 Meter unterschritten. Zwischen Strasse und Rampe wird nur noch ein 1 Meter breiter Streifen bleiben. Der Gemeinderat bewilligte die Baulinienunterschreitung einstimmig.

Neuer Informatikraum

Im Keller der Bezirksschule soll ein Informatikraum eingebaut werden. Damit wird die Primarschule den bisherigen Informatikraum als dringend benötigten Schulraum erhalten. Der Umbau wird rund 130 000 Franken kosten. Der Gemeinderat hat die Offerten geprüft und die Firmen bestimmt, welche die Aufträge ausführen dürfen. Die meisten Arbeiten können an Firmen aus der Gegend vergeben werden, was Dieter Stebler besonders freut. Wenn die Gemeindeversammlung am nächsten Montag dem Bauvorhaben zustimmt, kann sofort mit dem Bau begonnen werden, damit die Räume nach den Sommerferien bezugsbereit sind.

Für 61 000 Franken hat der Gemeinderat die Ingenieur-Arbeiten für die Erschliessung «Kalm» vergeben. Zudem soll der Kalmbach renaturiert und der Bach von der Schürenmatt eingedohlt werden. Beide Bäche sollen in den bestehenden Hochwasserkanal geleitet werden, um die Kanalisation zu entlasten. Wie Heinrich Martin erklärte, soll ab August mit den Arbeiten begonnen werden.

Rechnungen schneller stellen

Gemeindeschreiber Reto Stebler wurde nach einem Jahr Probezeit nun definitiv vom Gemeinderat bestätigt. Beschlossen wurde auch, dass die Verwaltung Geld erhält, um für drei Monate eine Hilfskraft anzustellen. So kann die Gemeinde die Steuerabrechnungen und die Wasserrechnungen schneller verschicken. Dies soll der Gemeinde helfen, liquid zu bleiben. Dank dem Abbau der Schulden spart Nunningen einige zehntausend Franken an Zinsen, muss jedoch gegen Liquiditätsprobleme ankämpfen.